

# Preisverdächtige Schulerweiterung

Tag der Architektur: Vier Auszeichnungen in der Region / Haupt- und Realschule gehört dazu



Mit diesem Foto ist der Erweiterungsbau der Haupt- und der Realschule in Bramsche in der Broschüre zum Tag der Architektur der Architektenkammer Niedersachsen vertreten. Foto: Bettina Meckel-Wolff

Eva Voß

---

**Bramsche** Am letzten Sonntag im Juni findet jedes Jahr der Tag der Architektur statt. Zu den 123 ausgewählten Objekten in 63 Orten in Niedersachsen gehört in diesem Jahr auch die Schulerweiterung an der Heinrichstraße in Bramsche.

Anders als in den Jahren zuvor sind die ausgewählten Gebäude in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht zu besichtigen. Die Architektenkammer Niedersachsen, die den Tag ausrichtet, hatte entschieden, ihn in diesem Jahr nur online stattfinden zu lassen. Viele Objekte lassen sich aber in Form von Kurzfilmen virtuell besuchen – dazu gehört auch der Erweiterungsbau der Haupt- und der Realschule in Bramsche. Das Architekturbüro Kornhage und Schubert hatte sich mit diesem Projekt für den Tag der Architektur bei der Kammer beworben und gehört nun zu den 123 ausgewählten Objekten in Niedersachsen und Bremen.

„Die Auszeichnung zeigt, dass in der Stadt mit hoher Qualität gebaut wird“, sagt Hartmut Greife, Baudirektor der Stadt Bramsche. Notwendig wurde die Erweiterung der Haupt- und der Realschule, weil beide Schulen unter einem Dach untergebracht werden sollten, während die IGS den alten Standort der Realschule an der Malgartener Straße übernommen hat.

Christian Müller stellte als Leiter des städtischen Gebäudemanagements erste Planungen für den Erweiterungsbau im Oktober 2017 dem Ausschuss für Schule und Kultur vor. Mit der Planung und Umsetzung wurde anschließend das Büro Kornhage und Schubert aus Wallenhorst beauftragt. Die Herausforderung bei der Umsetzung sei es gewesen, so Dangard Schubert, die Übergänge zwischen altem und neuem Schulgebäude zu kombinieren. „Ein Anbau fügt sich entweder harmonisch an das alte Gebäude an, oder man setzt einen Kontrast. Das bot sich an dieser Stelle aber nicht an“, erklärt der Architekt und geschäftsführende Gesellschafter. Mit den Betonfertigteilen um die Fenster und dem Klinker sollte eine Verbindung geschaffen – gleichzeitig aber auch die Eigenständigkeit zeigen werden. In dem Anbau befinden sich nun ein neues, gemeinsames Lehrerzimmer von Haupt- und Realschule sowie ein Verwaltungstrakt, Toiletten, Besprechungsräume und insgesamt sieben neue Klassenräume.

Dangard Schubert freute sich über die Auszeichnung besonders, weil es in diesem Jahr viele Bewerbungen aus dem Bereich Kindergärten und Schulen gegeben habe. Die Konkurrenz war also groß.

Aus der Region Osnabrück wurden noch drei weitere Bauten berücksichtigt: die Erweiterung des Hauptsitzes der Dälken Ingenieurgesellschaft mbH in Georgsmarienhütte, das Forschungsgebäude Cellnanos in Osnabrück sowie Anbau und Sanierung der Grundschule im Osnabrücker Stadtteil Hellern.

---